

Männertreff besucht die Vernissage der Kunstschau „Kontrovers“

Am 22. September 2023 wurde um 18h00 die Kunstschau „Kontraste“ eröffnet mit Werken von Ökumene-Pfarrerin Margit Binz und Heinz Zeyer, Pfarrer im Ruhestand und früherer Gefängnisseelsorger in Dieburg und Weiterstadt. Die Vernissage fand im Andachtsraum des Darmstädter Schlosses statt, dem Sitz des Evangelischen Dekanats Vorderer Odenwald.

Dekan Joachim Meyer eröffnete die Ausstellung der Künstler und freute sich, dass nach zwölf Jahren - endlich – wieder Kunstwerke hier ausgestellt werden. U. a. erwähnte er, dass „die Kunst das Unsichtbare sichtbar macht“ ...

Die Öffentlichkeitsreferentin, Frau Silke Rummel, führte in die Ausstellung ein und wies u.a. darauf hin, dass Seelsorger selten Künstler sind und stellte noch Pfarren Thomas Worch vor, der die Veranstaltung mit Musik vom „key board“ bereicherte.

Mit dem Ausstellungstitel „Kontraste“ wird verdeutlicht, dass beide Geistlichen völlig unterschiedliche Medien nutzen. Während Margit Binz bei ihren Porträts und Landschaften gegenständlich, kleinformig und in Öl arbeitet, zeigt Heinz Zeyer mit seinen großformatigen „Scanphotagen“ surreale Bilder, die er digital bearbeitet. Hier geht es auch darum, „das verborgene Geheimnis (*im Werk*) zu finden“. Man kommt dabei zu einer Lernübung, die darauf fußt, dass „das, was man sieht, ist nicht das, was man denkt, was man sieht...“ 😊

Beide Künstler freuten sich über die vielen Besucher der Vernissage (*darunter auch acht Vertreter des Männertreffs Dieburg*) und bedankten sich für die Möglichkeit, ihre Werke hier auszustellen.

Nach der Eröffnung der Ausstellung hatten wir Besucher noch reichlich Gelegenheit, uns noch intensiv mit den interessanten Bildern auseinander zu setzen und auch das erläuternde Gespräch mit der Künstlerin und dem Künstler zu suchen.

Als Besucher dieser vielseitigen Kunstschau ist dem Dekanat vorderer Odenwald herzlich zu danken für die Durchführung und Organisation dieser wertvollen Ausstellung sowie auch für die angebotenen Getränke und „Knabbereien“.

Karl Heinz Rosenbrock